

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auguste. Ich verstehe Dich, Tante, Du denkst an Fritz. — Ich habe ihn gekränkt.

Fr. v. Hammer. Es bedarf nur eines entgegenkommenden Wortes von Dir, und er ist versöhnt.

Auguste. Fritz verdient es, daß er geliebt wird. Ich liebe ihn nicht, ich glaube, ich kann nicht mehr lieben.

Fr. v. Hammer. So denkst Du jetzt. Die Zeit wird Dich ändern.

Auguste. Vielleicht. Drum siehst Du, daß wir es der Zeit überlassen müssen. So lange ich nicht aus vollem Herzen einem Manne sagen kann: Ich liebe dich, so lange bleibt auch diese Hand frei von jedes Ehebandes Fessel. Das ist mein fester Entschluß, und mag auch die Welt glauben, daß es auf Erden keinen Mann mehr gibt, der mich begehrenswerth findet.

Fr. v. Hammer. Ich will Deinen Entschluß nicht beeinflussen, liebe Auguste. Ich hoffe jedoch, daß die Zeit nicht ferne ist, wo Du ihn ändern wirst. (Abgehend für sich.) Und ich werde meinen Plan doch durchsetzen.

Auguste. Daß die alten Frauen doch immer Heiratsprojekte spinnen müssen! (Ab.)

### Fünfter Auftritt.

Gertrud. Adele.

Gertrud (noch hinter der Thüre). Ich muß sie sprechen. (Eintretend.) Gehen Sie hinein und melden Sie mich.

Adele. Das gnädige Fräulein hat mir aber ganz bestimmt erklärt, daß sie Niemanden empfängt.

Gertrud. Und ich erkläre Ihnen ganz bestimmt, daß sie mich empfangen muß. Gehen Sie.

Adele (achselzuckend). Wenn Sie es durchaus wollen — (Ab.)

Gertrud. Wie sich doch über eine Nacht die Luft in diesem Hause geändert hat. — Nordpoltemperatur — Brrr — mich friert.

Adele (kömmt zurück). Das gnädige Fräulein ist für Frau von Galden niemals zu sprechen.

Gertrud (ablegend). Gut, dann setzen wir sie in Belagerungszustand. (Setzt sich rechts.) Sagen Sie dem gnädigen Fräulein, daß ich mich hier auf unbestimmte Zeit einquartire.

Adele. Aber ich muß doch bitten, gnädige Frau —

Gertrud. Der erste, der es wagt, mich von meinem Posten zu verdrängen, wird erbarmungslos niedergestochen. (Zieht einen dolchartigen Fächer aus dem Gürtel.)

Adele (auffschreiend, links ab).

Gertrud (entfaltet lachend den Fächer).